
**BONZ, Bernhard/ KOCHENDÖRFER, Jürgen/
SCHANZ, Heinrich (Hrsg.):
Lernfeldorientierter Unterricht und allgemeinbildende
Fächer**

Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2009.
ISBN 978-3-8340-0530-4; 193 Seiten; 19,80 €



Rezension von Rita MEYER, Universität Trier

Dieser Sammelband, der in der Reihe *Berufsbildung konkret* (Band 9) des Schneider-Verlages erschienen ist, geht der Frage nach, inwieweit sich allgemeinbildende Fächer im Rahmen des lernfeldorientierten Unterrichts integrieren lassen.

An berufsbildenden Schulen stehen die Vermittlung und der Erwerb berufsbezogener Wissensbestände und Kompetenzen im Vordergrund. Allerdings soll die Berufsschule nach KMK Vorgaben im Rahmen des berufsbezogenen Unterrichts auch allgemeinbildende Inhalte vermitteln und dabei aktuelle gesellschaftliche Kernprobleme berücksichtigen. Wie diese Herausforderung schulorganisatorisch und im Rahmen der konkreten Unterrichtsvorbereitung und -durchführung zu bewältigen ist, das ist die Kernfrage dieses Sammelbandes. Das Buch umfasst insgesamt vierzehn Beiträge, die in fünf Kapitel gegliedert sind.

Nach einem Vorwort der Herausgeber führen zwei Beiträge ausführlich in die Problematik der Verknüpfung von berufsfachlichen und allgemeinbildenden Inhalten an berufsbildenden Schulen ein. Reinhard BADER wählt mit seinem Beitrag einen konzeptionellen Zugang, in dem er den Bildungsauftrag der Schulen mit Blick auf die allgemeinbildenden Fächer darstellt und ein didaktisches Modell einführt, anhand dessen lernfeldorientierter Unterricht strukturiert geplant werden kann. Zentral ist dabei das „Aufsuchen, Beschreiben und Bewerten von Handlungsfeldern“ (16). Um in diesem Prozess sowohl den berufsbezogenen als auch den allgemeinbildenden Fächern gerecht zu werden, empfiehlt BADER die Organisationsform der Bildungsgangkonferenz. Sehr konkret, und damit hilfreich für die Unterrichtsvorbereitung, benennt er elf Ausprägungen des handlungsorientierten Unterrichts, an denen hinsichtlich der Integration allgemeinbildender Lernbereiche bei der Gestaltung von Unterricht angeknüpft werden kann. Abschließend leistet BADER eine didaktische Begründung für diese Integration und konkretisiert sie am Beispiel der Fächer Deutsch und Sport.

Jürgen KOCHENDÖRFER zeigt im Anschluss daran die curricularen Rahmenvorgaben für das Fach Wirtschafts- und Sozialkunde an berufsbildenden Schulen auf und reflektiert grundsätzliche Probleme, die sich bei der Integration von berufsbildenden und allgemeinbildenden Inhalten ergeben. Dazu gehört z.B. der zu geringe Unterrichtsumfang im Fach Wirtschafts- und Sozialkunde, eine Vermischung politischer und wirtschaftlicher Inhalte sowie die unzureichende Gewichtung des kaufmännischen Wissens. Sein Fazit: „Es fehlen klar definierte Lernziele, methodische Überlegungen vor allem im Hinblick auf die Handlungs- und Geschäftsprozessorientierung.“ (51)

Das zweite Kapitel widmet sich den Lernfeldern unter dem Aspekt allgemeinbildender Inhalte. Zwei Beiträge referieren hier die Integration allgemeinbildender Inhalte in die Ausbildung am Beispiel gewerblich-technischer Berufe (PUKAS; FASSBENDER/ SCHIFFERS). Ein Beitrag von Heinrich SCHANZ beschließt diesen Teil mit einer Reflektion der Frage, ob und inwiefern ethisch-moralische Aspekte in Lernfelder zu integrieren sind. Dabei wird insbesondere das Prinzip der Verantwortung betont. SCHANZ legt auch die Grenzen einer Berücksichtigung ethisch-moralischer Aspekte offen und verwirft daher die Forderung, die moralische Dimension des beruflichen Handelns durchgängig in allen Lernfeldern anzusprechen.

Das dritte Kapitel zeigt konkrete Konsequenzen für die Unterrichtspraxis auf. In diesem Teil wird von Werner FAUSTMANN ein Modell zur Vorbereitung von lernfeldorientiertem Unterricht entwickelt, das sich im Kontext des selbstgesteuerten Lernens vor allem dem Wandel vom Instruktions- zum Konstruktionsprinzip widmet. Ein kurzer Beitrag von Bernhard BONZ präsentiert anschließend daran eine Methodenauswahl für den allgemeinbildenden Unterricht.

Beispiele für die Integration allgemeinbildender Fächer konkretisieren die Ausführungen im vierten Kapitel, hier werden Unterrichtsentwürfe bzw. deren Auswertungen präsentiert. Dabei geht es um die Vermittlung rechtskundlicher Inhalte in der gewerblich-technischen Ausbildung (Jürgen KOCHENDÖRFER), ein Wirtschaftslehreprojekt im Rahmen einer Lernortkooperation in industriellen Metallberufen (Marc ABELE/ Hubert SCHMITT), einen Angebotsvergleich bei der Elektroinstallation von Küchengeräten (Yvonne SCHIRMER) sowie die Integration des Faches Deutsch in die berufsschulische Metallausbildung (Marthamaria DRÜTZLER-HEILGEIST). An diesen Beispielen wird dem Leser deutlich, dass nicht immer klar zu trennen ist, was im Hinblick auf ein Berufsbild berufsbezogene und was allgemeinbildenden Inhalte sind.

Das Buch endet in Kapitel fünf mit abschließenden Beiträgen der Herausgeber. Hier werden die grundsätzlichen Probleme und Herausforderungen der Integration allgemeinbildender Inhalte in den lernfeldorientierten Unterricht noch einmal übersichtlich zusammengefasst und kritisch betrachtet. Es wird deutlich, dass sich eine gelungene Realisierung der curricularen Integration vor allem in der Person des Lehrers entscheidet, der die Herausforderungen in seiner alltäglichen Unterrichtspraxis bewältigen muss.

Das Buch bietet sowohl für Studierende als auch für Lehrende an berufsbildenden Schulen einen guten Einstieg in die Problematik der Integration allgemeinbildender Fächer in die Lernfeldkonzeption. Aufgrund der zahlreichen Praxisbeispiele wird damit eine fundierte und zugleich handlungsorientierte Aufarbeitung einer Problematik geleistet, die in den theoretischen Debatten der Berufsbildung bisher wenig Aufmerksamkeit gefunden hat.